

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

62 (29.5.1894)

# Durlacher Wochenblatt.

No. 62.

Erstausgabe des 62. Heftes  
Dienstag, den 29. Mai  
Preis 10 Pfennige

Dienstag den 29. Mai

Veränderungsgebühr per gedruckter  
Zeile oder sechs Nummern 2 Pf.  
Anzeige kostet man Tage außer die  
Wochentage 10 Pf. Sonntags.

1894.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

St. Blasien, 25. Mai. Nächsten Monat werden der Großherzog und die Großherzogin zu längerem Aufenthalt hier eintreffen.

\*\* Die Beamten-Kommission der Zweiten Kammer ist am Freitag zu ihrer Schlussitzung zusammengetreten. In derselben hat der Herr Präsident des Finanzministeriums weitere Auskunft hinsichtlich der finanziellen Tragweite der Gehaltsstarifnovelle gegeben und insbesondere die von der Kommission gewünschten vergleichenden Darstellungen über die finanziellen Aufwendungen bei Annahme des von der Regierung vorgeschlagenen Geltungstermins (1. Januar 1894) gegenüber eventuellen späteren Inkrafttreten der Novelle erstattet. Der vom Abg. Wildens verfaßte Kommissionsbericht wird in den nächsten Tagen dem Druck übergeben, so daß die Verhandlungen in der Zweiten Kammer am 4. Juni beginnen können. Die „Bad. Korr.“ hofft, daß die Vorlage einer günstigen Erledigung in beiden Häusern des Landtags zugeführt wird.

\*\* Vom 1. Juni d. J. ab wird bei den schweizerischen Verkehrsanstalten (Eisenbahnen, Dampfschiffen, Posten und Telegraphen) die mittlereuropäische Zeit eingeführt werden. Infolge dessen werden auch, wie die „Bad. Korr.“ hört, die für die badischen auf schweizerischem Gebiet belegenen Stationen, sowie für die Uebergangsstationen erlassenen Ausnahmegestimmungen vom gleichen Zeitpunkt ab aufgehoben.

\* Durlach, 28. Mai. Heute Vormittag passirte eine Abtheilung des in Landau garnisonirenden bayer. Artillerie-Regiments die hiesige Stadt, um sich zu den Schießübungen auf dem Schießfeld zu begeben.

\* Durlach, 27. Mai. Wir berichteten in jüngster Nummer über eine Schlägerei in einer hiesigen Wirthschaft. Der betr. Wirth ersucht uns nun, zu berichten, daß nicht sämtliche, sondern nur zwei Fensterscheiben zertrümmert waren!

Karlsruhe, 24. Mai. Selbstmordversuch im Strafkammersaale. Der wegen

Betrugs angeklagte Kaufmann Albert Dreyfuß von Stuppenheim machte am Mittwoch Abend 8 Uhr in dem Strafkammersaale, nachdem das auf 6 Monate Gefängniß lautende Urtheil verkündet worden war, den Versuch, sich mittelst eines Taschenrevolvers zu erschießen. Er verletzte sich aber nicht tödtlich und wurde in das städt. Krankenhaus verbracht.

Kastell, 25. Mai. Das hiesige Infanterieregiment v. Lützow (1. rheinisches) Nr. 25 hat einen ausgezeichneten Offizier durch den Tod verloren, den Hauptmann v. Feder, Sohn des vor längerer Zeit verstorbenen badischen Abgeordneten v. Feder.

### Deutsches Reich.

\* Kaiser Wilhelm ist am vergangenen Freitag früh nach 7 Uhr von seinem Jagdaufenthalte in Bröckelwitz im besten Wohlsein wieder im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. In diesem seinem bevorzugten Sommerheim wird der hohe Herr bis zum Antritte seiner diesjährigen größeren sommerlichen Reisen vorwiegend residiren.

\* Der bisherige Kanzler für Kamerun, Leist, hat sich nun doch seinen Richtern gestellt, denn er ist an Bord des Wörmann-Dampfers „Lulu Bohlen“ am Samstag früh in Hamburg eingetroffen, um alsbald nach Berlin weiterzureisen. Im Interesse des Ansehens des deutschen Beamtenstandes und speziell desjenigen der höheren Reichsbeamten kann man sich nur freuen, daß demnach die Gerüchte, welche Herrn Leist bereits von Kamerun nach Amerika entwichen sein ließen, unbegründet sind. Herr Leist wird sich wegen der ihm zur Last gelegten bekannten schweren Ausschreitungen vor der Disziplinarkammer zu verantworten haben. Gegen das Urtheil dieser Instanz steht ihm dann Berufung an den Disziplinargerichtshof beim Reichsgericht zu Leipzig zu.

Berlin, 25. Mai. Der „Reichsanzeiger“ konstatiert in seiner Uebersicht über Gesundheitswesen, daß die Influenza im Deutschen Reich nirgends mehr in nennenswerthem Umfange verbreitet ist.

Berlin, 26. Mai. Der Gesamtvorstand der Berliner Gewerbeausstellung hat sich

ausgelöst. Die Vorarbeiten und Akten werden laut Beschluß dem neuen Komite für Treptow überwiesen. Dieses verfügt über einen Garantiefond von 4 Millionen. Am Montag Abend findet die endgültige Konstituierung statt.

Schlochau, 26. Mai. Bei der Reichstagsstichwahl erhielt Hilgendorf (konf.) 8348 Stimmen, v. Bronzinsky (Pole) 7212 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

— Einen befreundeten Herrn im Rheingau hat Fürst Bismarck vor kurzem eingeladen, ihn in Friedrichruh oder Barzin zu besuchen, und zwar mit der Bemerkung, daß er und seine Frau, die Fürstin, in diesem Jahr kein Bad zu besuchen, sondern ruhig zu Hause zu bleiben und namentlich einige Monate in Barzin zuzubringen gedächten.

Stuttgart, 25. Mai. Ein neuer postalischer Fortschritt ist aus Württemberg zu melden. Um einem unbefreitbaren Bedürfnisse abzuhelfen, kommen Kartenbriefe zur Einführung, wie sie bereits in Oesterreich bestehen, sich bewährt haben und sehr beliebt sind. Entsprechend dem württembergischen Postverkehr werden Kartenbriefe zu 10 Pf., zu 5 und zu 3 Pf. ausgegeben werden. Die Kartenbriefe sind bereits hergestellt, es ist deshalb anzunehmen, daß ihre Einführung sehr bald erfolgt. Als ein Zwischenglied zwischen Brief und Postkarte vereinigt der Kartenbrief, lt. Frkf. Ztg., die das Briefgeheimniß während der Geschlossenheit des Briefes mit der Einfachheit der Ausfertigung der Postkarte.

### Schweiz.

Basel, 24. Mai. Am heutigen Fronleichnamsfeste, als ein junger Geistlicher eben im Begriffe war, die hl. Messe zu lesen, wurde er irrsinnig, fing an zu toben und schimpfen und mußte durch die Polizei gewaltsam in Gewahrsam genommen werden. Der Bedauernswerthe stammt aus Württemberg und war hier auf Besuch.

### Frankreich.

\* In Frankreich herrscht Rathlosigkeit, wer die heikle politische Erbschaft des gestürzten Ministeriums Casimir Perier übernehmen soll. Alle bekannteren Politiker, bei denen Präsident Carnot wegen Bildung des neuen Kabinetts anklopfte, haben es bis jetzt abgelehnt, sich der Lösung dieser schwierigen

## Feuilleton.

18)

### Im Strome des Lebens.

Roman von Jenny Piorkowska.

(Fortsetzung und Schluß.)

„So allein und in Gedanken?“ sagte Fräulein Pontinus eines Tages, zu mir in's Zimmer tretend, als ich, den Kopf in die Hand gestützt, düster in die hellloodernde Kammer blickte. „Ich habe eine Neugier, die auch Sie interessieren wird!“

„So?“ entgegnete ich gleichgiltig.

„Ja; Rodegg kehrt nächste Woche aus Amerika zurück und wird nun wirklich noch Ihre Cousine Josephine heirathen. O, ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie mich das ärgert! Wahrschaffig, ich gönne ihr diesen Mann nicht! Hätten Sie nur an jenem Abend, als sie Alle bei uns waren, die Gelegenheit, die ich Ihnen in dem kleinen Boudoir gab, wahrgenommen, sie hätte ihn nie bekommen.“

Ich zuckte lächelnd die Achseln, im Stillen aber empfand ich einen bitteren Schmerz in der Erinnerung an jene unglückseligen Tage.

Rodegg kehrte also zurück, um jedenfalls seine Besingung nicht wieder auf längere Zeit

zu verlassen; da war meines Bleibens nun auch nicht mehr. Ich hätte nicht vermocht, ihn vielleicht täglich zu sehen, mich ruhig mit ihm zu unterhalten — und nun vollends mit Josephine als Gattin an seiner Seite; nein, das vermochte ich nicht!

Mit schwerem Herzen theilte ich meinen lieben Freunden meinen Entschluß mit; ruhig aber fest wies ich alle ihre Vorstellungen, all' ihr Bitten und Flehen, warum ich sie nun so plötzlich verlassen wollte, zurück; ich sollte doch bleiben, sie wollten Alles, Alles thun, mich für immer an ihr Haus zu fesseln.

Am liebsten hätte ich die Gegend noch vor Rodegg's Heimkehr verlassen, als ich meiner Freundin aber davon sprach, fühlte sie sich so tief gekränkt, daß es gar zu undankbar geschienen hätte, wenn ich ihrem Drängen nicht nachgegeben und versprochen hätte, noch vier Wochen zu bleiben. —

Eines Abends ging ich langsamen Schrittes die Allee hinab nach dem kleinen Birkenwald; dort am Ende setzte ich mich nieder auf die Steinbank, die einen so schönen Blick auf den halb von tieferhängenden Weiden umgebenen Teich gewährt.

Wie ruhig, wie beneidenswerth still war Alles ringsum. Ich hatte gehofft, auch mein

Innere werde seine einstige Ruhe wiederfinden — damit aber war es nun vorbei! Ich ging in eine neue Welt, von fremden Menschen umgeben, die mich nicht verstanden, nie verstehen würden. O Gott, was hatte ich denn gethan, daß ich so gestraft wurde? In dem Alter, wo jedes andere Mädchen in vollen Zügen die Freuden dieser Welt genießt, hatte ich bereits mit dem Leben abgeschlossen. Und als ich der endlosen Zukunft, die meiner harnte, gedachte, füllten meine Augen sich mit Thränen.

Da plötzlich sah ich in der Ferne eine Gestalt auf mich zukommen — sie kam näher — die Thränen schwanden, bang klopfte mein Herz, ein heftiges Zittern ergriff meine Gestalt. — Sah ich recht, oder täuschten mich meine Sinne? — Nein, nein; das war sein Gang, das war seine schlanke Gestalt mit dem stolz erhobenen Kopf. — Bis er die Stelle erreicht hatte, wo ich saß, hatte ich Zeit, wenigstens äußerlich meine völlige Ruhe wiederzugewinnen. Ich reichte ihm die Hand und hieß ihn ruhig und freundlich in der Heimat willkommen. Er setzte sich zu mir, er fragte, wie es mir, seit wir uns nicht gesehen, ergangen sei, er erzählte mir von seiner Reise, seinen Erlebnissen während des letzten Jahres; er unterhielt sich lange mit mir, aber trotz all' meines Bemühens blieb unsere Unterhaltung steif und gezwungen.

Aufgabe zu unterziehen. Bourgeois, der bekannte radikale und frühere Unterrichtsminister, hat es sogar wiederholt abgelehnt, diesen Auftrag zu übernehmen, doch will er sich bereit finden lassen, wieder in ein radikales Kabinett einzutreten. Nach neueren Meldungen unterhandelte Brisson, der bislang als einer der Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik galt, mit Carnot wegen der Kabinettsbildung.

#### England.

Der alte Gladstone hat sich nun doch wegen seines Augenleidens einer Operation unterziehen müssen. Dieselbe ist am Donnerstag Vormittag vorgenommen worden und geglückt; der Staat am rechten Auge ist befreit.

#### Spanien.

Madrid, 24. Mai. Nachdem in Madrid ein Mann auf der Straße erfroren ist, hat es in Burgos, Avila, Leon und Soria tüchtig geschneit. Alle Berge sind mit Schnee bedeckt. So geschehen im Lande Spanien am Ende des Wonnemonds.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 25. Mai. Die Erste Kammer hielt heute Vormittag eine Sitzung ab, in welcher eine reichhaltige Tagesordnung in kurzer Zeit erledigt wurde, da es fast gar nicht zu Debatten kam. Die Beschlüsse wegen Erbauung einer Lokalbahn von Mühlheim nach Badenweiler, wegen Erbauung einer Nebenbahn von Bühl nach Bühlertal und wegen Erbauung einer solchen von Bruchsal nach Denheim, sowie von Ulstadt nach Mensingen wurden genehmigt. Dann folgten die Petitionen: 1. Der Städte Weersburg, Markdorf und anderer Gemeinden wegen Fortsetzung der Bodensee-Eisenbahn, wobei die Thallinie über Markdorf befristet und die diesbezügliche Petition der Regierung zur Kenntnissnahme überwiesen wurde. 2. Der Gemeinden Gailingen, Mandegg und Hülzingen betr. den Bau einer Bahn von Gailingen nach Hülzingen einerseits und nach Gailingen andererseits. Dieselbe wurde wegen Prüfung des Projekts der Regierung ebenfalls zur Kenntnissnahme überwiesen. Über das Verlangen der Petition, die Regierung solle dem nächsten Landtag eine Gesetzesvorlage wegen Subvention der Bahn machen, wurde zur Tagesordnung übergegangen. 3. Der Gemeinden Brombach und Haunzen um Errichtung einer Poststation zwischen den genannten Orten bei Wartstation 13. Dieselbe wurde der Regierung empfehlend überwiesen. 4. Des süddeutschen Eisenbahnreformvereins um Weiterführung der strategischen Eisenbahn von Rastatt nach Rehl. Ueber dieselbe wurde zur Tagesordnung übergegangen. 5. Des Komitees und einiger Gemeinden wegen Erbauung einer Verbindungsbahn zwischen Eppingen und Steinsfurt. Diese wurde der Regierung empfehlend überwiesen. 6. Der Gemeinde Bietigheim, Amts Rastatt, um Errichtung einer Poststation bei der strategischen Bahn Karlsruhe-Röschwoog. Dieselbe wurde der Regierung zur Kenntnissnahme überwiesen und darauf die Sitzung geschlossen.

Karlsruhe, 25. Mai. Heute Mittag hielt auch die Zweite Kammer eine Sitzung ab, wobei die Petitionen einer Anzahl Bierbrauer des Landes um Einführung eines flüßelweisen Biersteuerzolls zu Gunsten der mittleren und kleinen Brauereibetriebe zur Verhandlung kamen. Die Unterländer Petitionen wollten Beibehaltung der Kesselsteuer und erklärten sich nur dann mit Einführung der Malzsteuer einverstanden, wenn dies mit der Kesselsteuer unvereinbar sei, während die Oberländer Petitionen einfach die Einführung der Malzsteuer wünschten, die Kommission erklärte sich wegen Mangels

an Material außer Stande, positive Vorschläge zu machen. Sie stellte die Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage der Regierung anheim und beantragte in diesem Sinne Ueberweisung zur Kenntnissnahme. Die Abg. Müller und Genossen stellten den Antrag auf empfehlende Ueberweisung, welchen der Abg. Klein-Wertheim aber als unrichtig bezeichnete. weil die Petitionen von zwei verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen, nach einer längeren Debatte wurden dann beide Anträge zu Gunsten des folgenden Vereinigungsantrags zurückgezogen: „In Vereinigung der beiden Anträge beantragen wir, die vorliegenden Petitionen der Regierung in dem Sinne empfehlend zu überweisen, daß diese eine Gesetzesvorlage einbringen möge, inhaltlich derer an Stelle der seitherigen Kesselsteuer eine Malzsteuer mit besonderer Berücksichtigung der mittleren und kleinen Brauereien eingeführt werde.“ Finanzminister Buchenberger sagte auch hier wie im andern hohen Hause die Einbringung einer diesbezüglichen Vorlage zu, doch warnte er vor der Erwartung, daß ein solches Gesetz eine bedeutende Hebung des Brauereigewerbes herbeiführen werde. Man müsse aber, weil dies ein Sprung ins Dunkle sei, mit Vorsicht vorgehen, die Entlastung der kleinen Brauer dürfe die Mehrbelastung der Großbrauer nicht übersteigen und letztere dürfe man nicht zu schwer belasten. Wenn der Vereinigungsantrag keine finanzielle Schwärzung beabsichtige, habe er gegen denselben nichts einzuwenden. Derselbe wurde dann bei der Abstimmung mit großer Mehrheit angenommen.

#### Vereins-Nachrichten.

Durlach, 28. Mai. Das 30-jährige Stiftungsfest des Gesangsvereins „Lyra“ (Durlach) der Gesangsverein „Lyra“ beging am letzten Samstag Abend im Gasthaus zur Blume sein 30-jähriges Stiftungsfest, das unübertrefflich zu den schönsten Veranstaltungen zählt, welche die uns in ihren thätigen Leistungen längst bekannte Lyra bisher gegeben hat! — Man mag sich wohl im Voraus allerlei schon einen recht genussreichen Abend versprochen haben, denn der große Saal nebst den angrenzenden geräumigen Lokalitäten waren von den Mitgliedern und Familien-Angehörigen, wie auch eingeladenen Gästen dicht besetzt, worunter besonders ein reizender Damenchor auftrat. — Eingeleitet wurde die Feier durch ein gediegenes „Festkonzert“ mit nachfolgendem Programm: 1. Abtheilung: 1. „Der 66. Psalm“, Männerchor von Lachner. 2. „Nur Du“, Segelt von Schröter. 3. „Schifferslied“, Männerchor von Gert. 4. „Das Herz am Rhein“, Lied für Bass von Hill. 5. „Konzert für Violine“ von Ch. de Berlioz. 6. „Sommerlied“, Männerchor von Mendelssohn. 7. „Blau-Neuglein“, Doppelquartett von G. J. Conradin. 8. „Die Soldatenbraut“, Männerchor von Dregert. 9. „Der Jecher“, Lied für Bass und 10. „Bretagne“, Ballade für Männerchor mit Pianoforte-Begleitung von Werner-Holopp. Die Gesangsnummern 4. und 9. hatte das Ehrenmitglied Herr August Haas von hier, die Nummer 5. sowie die Begleitung der Nummer 10. das Ehrenmitglied Herr Hofmeister G. Ohle aus Karlsruhe übernommen. Die Chöre (ausgeführt von 40 Sängern) sowohl, als das Segelt und das Doppelquartett gelangten durchweg sehr rein und präzis zum Vortrag und wurden stets mit lautem Beifall aufgenommen. Die beiden Bass-Solists, gesungen von Herrn Haas — ein gutbegabter Solist mit ausgesprochenem Stimm — haben sich auf's Beste angestrengt und wurde ihm für die schönen Lieder auch der gebührende Beifall gesendet. Nicht minder wurde die Nummer 5. „Konzert für Violine“ — vorgetragen von Herrn Ohle — empfunden; längst bekannt als Meister auf seinem Instrument hat uns Herr Ohle in seinem Vortrag sein ganzes künstlerisches Talent zu Gehör gebracht, für welchen Hochgenuss ihm die Anwesenden durch stürmischen Applaus die gebührende Ehre angedeihen ließen. Die Haupt-Glanznummer des Konzerts aber bildete sicher die „Bretagne“, Ballade für Männerchor mit Pianoforte-Begleitung! — Wenn wir schon bei den

Eingang-Nummern die schöne Auswahl der Chöre und die ähnerst harte Ausbildung der stattlichen Sängerschaft bewunderten, so ist dies bei der Ballade noch in weit größerem Maße geschehen. — Der Vortrag war geradezu verblüffend auf die Zuhörer, zumal man eine derartige Leistung von Sängern, die meist von keiner körperlicher Berufsart, doch kaum erwartet hatte. Derselbe ist und bleibt ein Meisterstück des sich der allgemeinen Beliebtheit erfreuenden, sehr treibenden und thätigen Vereinsdirigenten Herrn Gagel aus Karlsruhe, welchem wir, wie ihm bei der Aufführung bereits schon zu Theil geworden, auch an dieser Stelle unsere vollste Hochachtung zollen müssen. Auch Herrn Ohle, welcher die Begleitung der Ballade in meisterhafter Weise durchführte, sei nochmals lobend gedacht. Nach Beendigung des Konzerts gedachte der 1. Vorstand Herr August Schindel zwei Mitglieder, welche am heutigen Tage ihr 25-jähriges Sänger-Jubiläum in der Lyra begehen und sind dies der 2. Vorstand Herr Fritz Müller und Herr Christian Baum. In warmen Worten des Dankes und der Anerkennung feierte Herr Schindel die beiden Jubilare und überreichte denselben ein geschmackvoll gefertigtes Diplom unter gleichzeitiger Ernennung zu Ehrenmitgliedern des Vereins. Ferner wurde den Jubilaren je noch eine goldene Nadel (Lyra) zum ehrenvollen Andenken überreicht, wofür dieselben sichtlich gerührt ihren Dank aussprachen, worauf dann die erhebende Zwischenfeier endete. Während des Festalles, welcher als Schlussnummer seinen Anfang genommen hatte, ergriff das Mitglied Herr Karl Preiß das Wort und gedachte in einer kurzen Ansprache der bewährten unermüdbaren Vereins-Leitung der Lyra! — Derselbe bemerkte, daß der 1. Vorstand Herr August Schindel, wie auch der Dirigent Herr Gagel das heutige Fest mit den großartigen Leistungen des Vereins sicher auch als ihren Ehrentag bezeichnen können und könne er nicht umhin, denselben für ihr von so schönem Erfolge begleitetes Wirken Namens der Passivität die herzlichste Gratulation darzubringen. Mit dem Wunsche, daß es der Lyra noch lange Zeit vergönnt sein möge, sich einer solch rührigen Vereins-Leitung zu erfreuen und daß beide Herren ebenso in bester Gesundheit ihres Amtes walten können, um den Verein auf der angebahnten Stufe noch weiter zu vervollkommen, toastete derselbe mit einem fassen Hoch auf die Vereins-Leitung, in welches alle Anwesenden kräftig eintraten. Während des Festalles, welcher sich bis zur frühen Morgenstunde ausgedehnt, herrschte eine echt fröhliche und heitere Stimmung und wird der schöne Tag ob seines trefflichen und gelungenen Arrangements sicherlich allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleiben. Möge die wackere Sängerschaft nicht nachlassen, vereint mit ihrem Dirigenten das deutsche Lied bezw. den Männergesang zu pflegen, so daß die Lyra auf der heutigen Höhe erhalten bleibt und umschlungen von dem Eintrachtband die ihr in jeder Beziehung gebührende Ehrenstelle unter den hiesigen Vereinen auch fernerhin sich sichert!

#### Verschiedenes.

Der Regierungspräsident in Königsberg hat angeordnet, daß wegen des Auftretens der Cholera in Rußland der Uebertritt von Personen aus Rußland nach den Kreisen Neidenburg und Ortelsburg nur inALLOWO stattfinden darf.

In Paris ist ein Anarchist Namens Gauche verhaftet worden, der die Lütticher Anarchisten durch Geldmittel unterstützt haben soll. Bei ihm ist ein Testament gefunden worden, nach welchem er sein ganzes Vermögen im Betrag von 300,000 Franken dem verhafteten Genossen Grave für Zwecke der Propaganda vermacht hat.

Ihnen eins sagen, was meine Lippen bisher Niemandem verrathen haben; der Himmel vergebend mir, wenn es eine Sünde ist — aber ich habe nie da geliebt, wo Sie glauben. Ich täuschte Sie; aber ich bin bitter dafür bestraft worden und habe es bitter, sehr bitter, bereut. Zwischen mir und ihm stand eine andere Liebe, die längst in meinem Herzen lebte, bevor ich ihn kennen lernte — eine Liebe, die heute noch so lebendig, so tief, so leidenschaftlich ist, wie je.“

„Und diese Liebe?“

In seinen Armen, mein heißer glühendes Gesicht an seiner Brust verbergend, hauchte ich die Antwort auf diese Frage, gestand ich meine Thorheit, meinen Stolz, meinen Betrug, die mir zwei schwere, kummervolle Jahre bereitet und mich so lange von ihm fern gehalten hatten.

#### Verschiedenes.

Von Kaiser Wilhelm ist für das Bundes-schießen in Mainz als Kaiserpreis ein prächtiger silberner Pokal, der 5900 Gramm schwer ist, gestiftet worden.

Der Begründer und langjährige Besitzer des Zoologischen Gartens in Stuttgart, Johann Mill ist nach langem Leiden im Alter von 69 Jahren daselbst gestorben.

„Sie wollen, wie ich forden von meinem Freund Pontinus hörte, wieder fort von hier?“ fing er endlich an. „Haben Sie aber auch bedacht, was Sie aufgeben, wenn Sie Ihre Freunde, die es so gut mit Ihnen meinen, wieder verlassen, um allein gegen die Stürme und Gefahren, die Ihnen in der großen Welt nicht erspart bleiben werden, zu kämpfen?“

„Ich habe Alles bedacht, ich mache mir auch keine Illusionen über die Zukunft — aber mein Entschluß steht fest.“

„Dann wäre es wohl auch vergebliche Mühe, wenn ich Ihnen noch weitere Vorstellungen machen wollte,“ entgegnete er, meine Hand erfassend, „Sie wissen, daß meine besten Wünsche Sie begleiten.“

„Davon bin ich überzeugt,“ sprach ich. „Ach, könnte ich Ihnen doch sagen . . .“

Weiter kam ich nicht, die innere Aufregung erstreckte mir die Stimme.

„Sie wünschten, Sie könnten mir sagen, was ich schon weiß,“ sagte er, ohne meine Hand loszulassen. „Sie möchten mir sagen, daß Sie mich bemitleiden, — daß es Ihnen Leid thut, mir solchen Schmerz zu bereiten, und daß Sie hoffen, ich werde auch über dieses letzte Lebewohl hinwegkommen. — O, sparen Sie sich Ihre Worte des Mitleids! — Ich hoffte, daß Zeit, Kummer

und Ihre einsame Lage mich bei meiner Werbung unterstützen würden — ich kehrte zurück in die Heimat, um ein letztes Mal zu versuchen, ob ich keine Hoffnung hätte, Sie zu gewinnen, ob meine heiße, leidenschaftliche Liebe nicht wenigstens auf ein klein wenig Zuneigung von Ihnen hoffen dürfte — aber nein! Der erste Blick aus Ihren Augen, die ersten Worte von Ihren Lippen sagten mir genug; ich finde Sie kälter und fremder denn je! — Thörichtes Mädchen,“ fuhr er in immer hastigerem, erregterem Tone fort, — „wie wenig wissen Sie, was Sie von sich stoßen! Wie nutzlos, sich an eine leere Erinnerung zu klammern! Glauben Sie mir, es würde den Todten nicht kränken. — O, nie hätte ich gedacht, daß ich jemals so mich demüthigen, so bitten könnte! Aber versuchen Sie nur, mich zu lieben; schenken Sie mir Ihr Vertrauen, Ihre Achtung, und ich nehme es auf mich, Ihnen noch Liebe einzufußeln. Ist es denn nichts, so geliebt zu werden, wie ich Sie geliebt habe? Die erste, letzte und einzige Liebe eines Mannes zu sein, der unter so vielen wählen könnte. Denken Sie nur an . . .“

Durfte ich den Worten, die ich hörte, trauen? Hielt kein Traum mich umfassen? War es wirklich eines Menschen, war es wirklich seine Stimme, die so zu mir sprach? —

„Ehe Sie weiter reden, lassen Sie mich

**Bekanntmachung.**

Auf Weiteres wird Rechtspraktikant Josef Wittmann zum Dienstverweser des Amtsgerichts Durlach bestellt. Karlsruhe den 26. Mai 1894.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts: In Vertretung: v. Neubronn. Dr. Diez.

**Maul- und Klauenseuche in Stafforth betreffend.**

Nr. 11407. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniz, daß nach Mittheilung Großh. Bezirksamts Karlsruhe in der Stallung des Julius Hager in Stafforth die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Ueber das Gehöfte, in welchem sich die Stallung befindet, ist Gehöftsperrung, über die Gemeinde Stafforth Ortsperre nach §. 3 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1885 verhängt. Hiernach darf aus der Gemeinde Stafforth während der Dauer der Seuche Vieh (Kühe, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung weggebracht werden.

Durlach den 25. Mai 1894.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

**Heugras-Versteigerung.**

Nr. 977. Der diesjährige Heugraserwachs von den ärarischen Wiesen wird wie folgt versteigert:

**Montag den 4. Juni, Vormittags 9 Uhr.**

in der Wirthschaft „zum Gottesauer Schloßle“ von 53 ha des Kammerguts Gottesau, Gemarkung Karlsruhe und Durlach;

**Dienstag den 5. Juni, Vormittags 9 Uhr.**

im Lamm zu Rüppurr von 56 ha der Gewanne obere und untere Mühlwiesen, Salmenwiesen, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr;

**Mittwoch den 6. Juni, Vormittags 9 Uhr.**

im Lamm zu Rüppurr von 68 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenwäde, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Rüppurr und der Hagenichbruchwiese und Bittelwiese, Gemarkung Ettlingen;

**Dienstag den 12. Juni, Vormittags 9 Uhr.**

auf dem Rathhaus zu Singen von 13 ha der Gemarkungen Singen und Wilferdingen.

Karlsruhe den 22. Mai 1894.

Großherzogliche Domänenverwaltung: Kreuz.

**Tagesordnung**

für die

**Sitzung des Bezirksraths**

am

**Mittwoch den 30. Mai.**

Vormittags 9 Uhr.

Verhandlung und Entscheidung über Verwaltungssachen:

a. öffentliche:

- 1. Gesuch des Metzgers Karl Lepp in Föhligen um Erlaubniz zur Errichtung einer Schlachtküche daselbst.
- b. geheime:
- 2. Die Erneuerung der Bezirksrathsmitglieder für den Amtsbezirk Durlach.
- 3. Die Ernennung von Vertrauensmännern für die Alters- und Invaliditätsversicherung.
- 4. Die Ernennung von Sachverständigen für die Abschätzung von Flurbeschädigungen.
- 5. Die Verbescheidung der 1892er Gemeinderrechnung von Grünwettersbach, Kleinsteinbach und Palmbach.

Durlach, 26. Mai 1894.

Großh. Bezirksamt: Holzmann.

**Radung.**

Nr. 5993. 1. Der am 1. März 1869 zu Weingarten geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Bierbrauer und -Erfahreservist Wilhelm Siegrist (Karl's Sohn), 2. der am 22. April 1868 zu Berghausen geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Metzger und Erfahreservist Karl Ludwig Enderle, deren Aufenthalt unbekannt ist, und welchen zur Last gelegt wird, daß sie als Erfahreservisten ausgewandert seien, ohne von ihrer bevorstehenden Aus-

wanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebertretung des §. 360 Ziff. 3 R.-St.-G. — werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf

**Montag den 9. Juli 1894.**

Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der von dem kgl. Bezirkskommando Karlsruhe nach §. 472 der G.-P.-D. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, 25. Mai 1894.

Frank,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Großh. Badische Staats-eisenbahnen.**

Am **Dienstag, 29. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, wird der bei hiesiger Desinfektionsanstalt gesammelte **Dung** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 25. Mai 1894.

Großh. Bahndirektion.

**Durlach.**

**Steigerungs-Ankündigung.**

Der Theilung halber lassen die Erben des + Restaurateurs Karl Hainmüller zum Schloßle hier am **Montag, 4. Juni 1894,** Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

Ugrb. Nr. 5537. 31 Nr 54 Meter Gewann Handacker: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock, Mansarden, Holzremise, Waschküche, Hofraute und Garten, nebst einem Saalbau (Wirthschaftshalle), Alles ein Ganzes oberhalb dem Schloßgarten an der Landstraße nach Ettlingen, neben Villa Seufert und Fußweg, taxirt zu 37,500 Mk. Durlach, 25. Mai 1894. Der Großh. Notar: A. Schmitt.

**Öffentliche Erbvorladung.**

Friedrich Schaber, Metzger von Spielberg, Anfangs der 1860er Jahre nach Amerika ausgewandert und seit 12 Jahren vermißt, ist zur Erbschaft seiner + Mutter Metzger und Landwirth Ludwig Schaber's Ehefrau, Anna Maria geb. Wittmann, gesetzlich mitberufen und wird hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten zu melden, widrigenfalls von den Miterben sein Dasein nicht anerkannt und er von der Erbschaft ausgeschlossen werden wird.

Durlach, 23. Mai 1894. Der Großh. Notar: A. Schmitt.

**Fruchtpreise.** In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverlehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Frucht-Gattung.	Zustand.	Verkauf.	Mittel- preis pro 50 Kilo
Kernen, neuer . . .	1700	950	7 75
Weizen . . . . .	1700	950	
Gerste . . . . .	500		
Hafer, alter . . . . .	2200		
Hafer, neuer . . . . .	950		
Einfuhr . . . . .			
Aufgekauft waren			
Borrath . . . . .			
Verkauft wurden			
Aufgekauft blieben			

**Sonstige Preise:** 2 Kilogr. Schweinefleisch 90-100 Pf. Butter 110 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 55 Pf., 50 Kilogr. Hen 2 Mk. 4.50, 50 Kilogr. Stroh (Koggen) Mk. 3.—, 50 Kilogr. Dinstroh Mk. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 48, 4 Ster Tannenholz Mk. 36, 4 Ster Forstenholz Mk. 36. Durlach, 26. Mai 1894. Das Bürgermeisteramt.

**Anforderung.**

Die Auflage auf den Bürgernutzen für 1894, welche beträgt: für je ein Loos I. Kl. M. 29.08. II. 4.75. wird hierdurch zur Berichtigung innerhalb 21 Tagen in Anforderung gebracht.

Durlach, 21. Mai 1894. Stadtkasse.

Zwei freundliche Wohnungen mit freier Aussicht, Auer Straße, Nähe der Dampfbahn, im 2. u. 3. Stock mit je 3 Zimmern, Glasabschluß und aller Zugehör auf 23. Juli oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 10, 2. Stock.

**Offenburger Pferdloose, Marienburger Geldloose** bei **Aug. Geiger.**

**Zu Kleidermachen** empfiehlt sich Ida Alfelig, Herrenstr. 22.

**Weingarten. Brücken-Bau.**

Zur Erbauung einer Brücke über den Breitwiesen-Graben bei der Grabenstraße dahier sollen die Arbeiten im Submissionswege vergeben werden:

- 1. Grab- u. Maurerarbeit . . . . . M. 445.90.
- 2. Steinhauerarbeit . . . . . 296.80.
- 3. Eisenlieferung . . . . . 300.—.

Die Angebote sind bis zum 6. Juni d. Js. an das Bürgermeisteramt einzusenden. Plan und Kostenberechnung sind ebendasselbst zur Einsicht aufgelegt. Weingarten, 21. Mai 1894. Der Gemeinderath: Fz. Zech.

**Wohnung!**

Wegen Bezugs ist eine Wohnung von 5 großen, eleganten Zimmern mit Glasabschluß und allem Zugehör sogleich oder auf Juli zu vermieten. Herrenstraße 26 b im Laden.

Wegen Bezugs ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht, bestehend in 3 geräumigen Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Mansarde, Keller, Waschküche, Trockenplatz, etwas Garten und Brunnen im Hof, auf 23. Juli zu vermieten. **Thurnbergweg 2.**

- Weißwein** von 50 J an,
- Rothwein** " 80 " "
- Malaga** " 110 " "
- Tosaner** " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigt Weiniederlage bei **L. Menger, Marktplatz.**

**Kirschenwasser,** reines Oberländer, empfiehlt billigt **W. Knäus.**

**Weißer Düngergypß** empfiehlt Adolf Walferr, Müller in Gröbgingen.

**Ed. Printz,** Karlsruhe. Größtes Etablissement in Süddeutschland für **Färberei** und **chem. Reinigung** von Herren- und Damen-garderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet, Seide, Federn, Handschuhen u. dergl. Annahmestelle in Durlach bei **F. Marquard.** Woll-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft. Hauptstrasse 15.

**Achern.** Bei Unterzeichnetem finden einige tüchtige **Steinhauer** dauernde und lohnende Beschäftigung. **H. Jakob, Architekt.**

**Zimmer,** ein hübsch möblirtes, vermieten auf 1. Juni zu **Herrenstraße 10.**

**Malta-Kartoffeln**  
sind eingetroffen bei  
**G. F. Blum.**

**GANDER'S SCHREIB-METHODE**  
Schönschreib-Unterricht  
in Karlsruhe, Kreuzstraße 7.  
Vermöge unserer mehrfach ausgezeichneten Schreibe wird Erwachsenen in 2 bis 3 Wochen eine schwingvoll-schöne Handschrift zugesichert. Honorar M. 15.—  
Die überraschendsten Erfolge unserer zahlreichen hiesigen Schüler liegen zur Verfügung aus.  
**Nächsten Montag**  
beginnen wieder neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schuljugend.  
Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden, auch brieflich.  
Anmeldungen werden baldigt und spätestens am Montag erbeten. Preis frei.  
**Gebr. Gander,**  
(Inhaber von Gander's Kalligraphie-Institut in Stuttgart),  
3. St. wohnhaft in Karlsruhe,  
Kreuzstraße 7, 2. St.

**Butter! Butter!**  
Feinste Süßrahm-Tafelbutter und Sauauer Butter stets frisch bei  
**Wilhelm Wagner**  
am Markt.

Ein braves, reinliches  
**Dienstmädchen,**  
das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf kommandes Ziel eine Stelle. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein braves, tüchtiges **Mädchen,**  
welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen und etwas Kochen kann, findet auf Johann Stelle. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Gesucht**  
eine **Haushalterin,** welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres  
Leopoldstraße 11, II. Stock.

**Most.**  
das Liter 20 S, verzapft  
Frau Kleider z. Deutschen Hof.

**Hühnerfutter!**  
Weißkorn, Gerste und  
Weißkorn gemischt, Sirsen bei  
Wilhelm Wagner am Markt.

**Nebenichwefel**  
empfiehlt  
**G. F. Blum.**

**Abbitte.** Hiermit nehme ich die Aussage, die ich gegen Minna Verch gemacht habe, öffentlich zurück.  
**Friedrich Gugel.**

Zwei anständige **Mädchen,**  
welche Lust haben das Kleidermachen zu erlernen, können sofort eintreten bei  
Frau Enzmann, Sophienstr. 1.

**Zimmer,** ein möbliertes, ist  
auf 1. Juni zu vermieten  
Bäderstraße 1, 2. Stock.

**Männer-Gesang-Verein Durlach.**  
Samstag den 2. Juni, Abends 9 Uhr.  
Zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes.  
**Fest-Konzert**

im Saale des Gasthauses zur Blume  
unter gefl. Mitwirkung von Frau Luise Eilers, Fräulein Lina Schneider, Herrn Hugo Bauer, Mitglied des Großh. Hoftheaters, Herrn Franz Eilers, Opernsänger in Basel, und Herrn Rudolf Groß aus Karlsruhe.

**Programm.**  
1. Abtheilung.  
1. Das Kirchlein, Männerchor . . . . . Beder.  
2. Duett a. d. Oper „Die Zauberflöte“ . . . . . Mozart.  
Herr und Frau Eilers.  
3. Fantasie Ballet, Violinsolo . . . . . Beriot.  
Herr Groß.  
4. Gut Nacht, Volkslied, Männerchor . . . . . Pfeil.  
5. a. Mein Glück, wo bist du hin? } Lieder . . . . . Eilers.  
b. Hornist und Musikfetter } . . . . . Abt.  
Herr Eilers.  
6. a. Verlassen } Volkslieder . . . . . Koschat.  
b. Zieh hinaus } . . . . . Dregert.  
Frau Eilers, Fräulein Schneider, Herrn Bauer u. Eilers.  
7. Die Heimat am Rhein, Männerchor . . . . . Attenhofer.  
8. a. Abendslied } Violinsoli . . . . . Hauser.  
b. Esstanz } . . . . . Speck.  
9. Mei Maidle, schwäbisches Volkslied, Männerchor . . . . . Renner.  
2. Abtheilung.  
**Fest-Spiel** von Wilhelm Schlang.  
mit lebenden Bildern und begleitenden Männerchören, einstudiert von Hrn. H. Bauer.  
Mitwirkende:  
Göttin der Muse . . . . . Frä. Lina Schneider.  
Ein Kreis . . . . . Hr. Fritz Deck.  
Ein Mädchen, ein Jäger, Handwerksburschen, Kinder, Festjungfrauen, Soldaten und Sängerschaar.  
Anfang 9 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.  
Hierauf: **Ball.**  
Das Festcomite.

**Brauerei Eglau.**  
Guten Mittagstisch.  
Abonnenten erwünscht.  
Kalte und warme Speisen nach der Karte.  
— Kaffee. Billard. —  
**C. L. E. Meyer.**

**Naturbleiche Ettlingen.**  
Zur Annahme von Tuch, Garn & Faden für obige Bleiche  
empfiehlt sich  
**F. W. Stengel in Durlach.**

**Prima Gußstahlsensen,**  
Sicheln, Wecksteine, Wörbe, Kämpfe, Dung- & Dunggabeln,  
Rechen, Sechshölzer, Spaten, Schaufeln, Hauen, Rärste,  
Reithauen etc. empfiehlt in größter Auswahl stets billigt  
**Emil A. Schmidt, Blumenvorstadt 6.**  
NB. Für jede Sense wird garantirt.

**Wäsche**  
zum Waschen und Bügeln wird  
fortwährend angenommen  
Aronenstr. 4, 3. Stock.

**Klee,** 1 Bril. im Fürstenberg, zu verkaufen  
Kelterstraße 31.

**Blauklee,** 1 1/2 Viertel, erster Schnitt, ist zu verkaufen  
Mittelstraße 11.

**Klee,** ewiger, 1/2 Morgen am Leidenweg und 1 Viertel im Fürstenberg, ist zu verkaufen  
Spitalstraße 19.

**Wiesengras,** 1 Morgen, gemäht, düngt, zahlbar auf Martini, zu verkaufen  
Ettlinger Straße 15.

**Kornstroh,** einige entner, sind zu verkaufen  
Jägerstraße 16.

Schlachthausstraße 6 ist eine  
Wohnung von 1 Zimmer und Küche  
sogleich oder auf Juli zu vermieten.  
Eine freundliche Wohnung von  
1 Zimmer, Küche und Speicher ist  
sogleich oder auf 23. Juli zu vermieten  
Jägerstraße 16.

**Wolfartsweiler.**  
**Todes-Anzeige.**  
Verwandten und Bekannten zeigen wir hierdurch tiefbetrübt an, daß unser lieber Gatte, Vater Schwager und Onkel  
**Jakob Friedrich Brohmer,**  
Landwirth,  
im Alter von 71 Jahren nach längerem Leiden gestern Vormittag 11 Uhr sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen.  
Wolfartsweiler, 28. Mai 1894.  
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

**Dankagung.**  
[Durlach.] Für die herzliche Theilnahme an dem herben Verluste unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante u. Großtante  
**Karoline Wilhelmine Hochschild,**  
geb. Köpf,  
sagen hiermit aufrichtigen Dank Die trauernden Hinterbliebenen  
Durlach, 25. Mai 1894.

**Todes-Anzeige**  
und  
**Dankagung.**  
[Durlach.] Tiefbetrübt theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, unvergeßlichen Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager  
**Friedrich Oeder,**  
Gärtner,  
in ein besseres Jenseits abzurufen. Zugleich sprechen wir allen denen, die ihn während seiner Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten und seinen Sarg mit Blumen schmückten, sowie für die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere dem Militär- und Bürgerverein, und für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht unsern innigsten Dank aus.  
Durlach, 28. Mai 1894.  
Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.

**Hohenwettersbach.**  
**Dankagung.**  
Zurückgeführt von der Ruhestätte meiner unvergeßlichen Tochter  
**Elisabeth Gise**  
fühle ich mich gedrungen, für die mir so vielseitig bewiesene große Theilnahme, für die zahlreiche Leichenbegleitung und die reiche Blumenspende meinen herzlichsten Dank auszusprechen.  
**Karl Gise.**  
Hohenwettersbach,  
28. Mai 1894.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
**Geboren:**  
27. Mai: Frieda Emma Christine, Bat. Karl Friedrich Eiermann, Schlosser.  
**Ehehlichung:**  
26. Mai: Karl Wilhelm Lang von Ruppurr, Maurer, und Anna Müller von Singen.  
26. " Heinrich Wagner von Karlsruhe, Maler, und Katharine Magdalena Stöffer von hier.  
26. " Stephan Schilly von Zinsweier, Eisenbahnarbeiter, und Maria Magdalena Barthlott von Hofweier.  
**Gestorben:**  
25. Mai: Katharine geb. Hill, Wittve des Selters Wilhelm Frohmüller, 77 1/2 Jahre alt.  
25. " Karoline Sophie, Bat. Heinrich Kiefer, Schreiner, 2 Jahr alt.  
26. " Friedrich Ludwig Oeder, Gemann, Gärtner, 42 Jahre alt.  
26. " Rudolf Adam, Gemann, Architekt, 47 Jahre alt.